

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Adrian Grasse (CDU)**

vom 06. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2020)

zum Thema:

Verfahrensstand zur Untersuchung des Rückbaus der Brücke über dem Breitenbachplatz

und **Antwort** vom 20. April 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Apr. 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23127
vom 06. April 2020
über Verfahrensstand zur Untersuchung des Rückbaus der Brücke über dem
Breitenbachplatz

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Frage 1:

Welche Verfahrensschritte zur Untersuchung des Rückbaus der Brücke über dem Breitenbachplatz hat der Senat seit dem Beschluss zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie (Drs. 18/1924) vom 6. Juni 2019 eingeleitet?

Frage 2:

Zu welchen Ergebnissen haben die verwaltungsinternen Gespräche zu den Grundlagen und Inhalten einer Machbarkeitsstudie, zu den Rahmenbedingungen eines Wettbewerbsverfahrens sowie zum Umfang einer Öffentlichkeitsbeteiligung geführt?

Antwort zu 1 und 2:

Es wurde eine umfangreiche Ausschreibungsunterlage erstellt, die die im Beschluss geforderten verkehrs- und planungsrechtlichen Anforderungen bestmöglich berücksichtigt und gleichzeitig um weitere, notwendige Inhalte unterschiedlicher Fachebenen ergänzt. Des Weiteren besteht ein Konsens über das Verfahren im Gesamten. So wird in einem ersten Schritt die Verkehrs- und Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt, bevor ein städtebaulicher Wettbewerb an die Ergebnisse anknüpfen soll. Danach wird ein formelles Planverfahren eingeleitet. Hier arbeiten die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und

Wohnen (SenSW) sowie die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) eng zusammen, um die Themen Verkehr und Städtebau bestmöglich zu verknüpfen. Während des gesamten Verfahrens steht zudem die aktive und frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung im Fokus (siehe Antwort zu 5).

Frage 3:

Ist die Ausschreibung der Machbarkeitsstudie, wie in der Schriftlichen Anfrage (Drs. 18/21 846) vom 5. Dezember 2019 angekündigt, im 1. Quartal 2020 erfolgt (bitte begründen)? Wenn ja, bitte das Datum der Ausschreibung benennen. Wenn nein, wann ist mit dem Vorliegen der Ausschreibungsunterlage zu rechnen?

Antwort zu 3:

Aufgrund der sehr komplexen Aufgabenstellung und der verkehrs- und planungsrechtlichen Anforderungen waren viele und intensive Abstimmungen notwendig, welche in der Endphase durch die Auswirkungen des Corona-Virus beeinträchtigt wurden. Eine Bekanntmachung der Ausschreibung auf der Vergabepattform des Landes Berlin ist noch im April 2020 vorgesehen.

Frage 4:

Wie hoch ist das Budget, das für die Machbarkeitsstudie veranschlagt wird?

Antwort zu 4:

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Aus Wettbewerbsgründen kann keine Auskunft über das veranschlagte Budget erteilt werden. Es handelt sich um eine öffentliche Vergabe nach Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL).

Frage 5:

In welcher Form wurde die Öffentlichkeit seit dem Beschluss vom 6. Juni 2019 über das weitere Vorgehen sowie die angekündigten Möglichkeiten zur Beteiligung informiert und wie bewertet der Senat den bisherigen Verfahrensfortgang?

Antwort zu 5:

Ein erster Schritt zur Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte am 5. März 2020. In den Ausstellungsräumen der SenUVK (Am Köllnischen Park) präsentierten Studentinnen und Studenten des Studiengangs Architektur und Städtebau der Hochschule Bremen ihre Zukunftsideen für das Stadtgebiet rund um den Breitenbachplatz. Sie hatten sich mit dem Thema seit Oktober 2019 intensiv beschäftigt. Anhand ihrer mitgebrachten städtebaulichen Entwürfe konnten sie mit den Anwohnerinnen und Anwohnern des Breitenbachplatzes sowie den Fachexperten der Hauptverwaltung über ihre Zukunftsideen diskutieren.

Im Rahmen der Veranstaltung informierten die SenSW und die SenUVK einleitend über die „Verkehrs- und Machbarkeitsuntersuchung Breitenbachplatz“ und standen im Anschluss der Öffentlichkeit für Rückfragen zur Verfügung. So konnten in konstruktiver Atmosphäre viele Verfahrens- und inhaltliche Fragen beantwortet werden. Anschließend

wurden weitere Diskussionen über die Entwürfe mit der interessierten Öffentlichkeit geführt. Die Entwürfe wurden danach sowohl Am Köllnischen Park als auch in Räumlichkeiten am Breitenbachplatz ausgestellt.

Eine Einladung hatten die SenSW und SenUVK zuvor an die am Breitenbachplatz ansässige Bürgerinitiative versandt und Informationen zur Veranstaltung sowie Ausstellung auf ihren Homepages im Veranstaltungskalender eingestellt.

Weitere Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe am Verfahren wird es auch weiterhin geben. Der zukünftige Dienstleister der Machbarkeitsuntersuchung hat hierzu im Rahmen der Ausschreibung ein Beteiligungskonzept vorzulegen. Sobald es hierzu nähere Informationen gibt, wird die Öffentlichkeit frühzeitig über weitere Möglichkeiten der Beteiligung informiert.

Frage 6:

Hält der Senat weiterhin am ursprünglich festgelegten Berichtsdatum, dem 31. Mai 2020, fest? Wenn nein, mit welcher Verzögerung ist zu rechnen?

Antwort zu 6:

Es wird zum genannten Datum ein Zwischenbericht zum aktuellen Stand des Verfahrens vorgelegt.

Berlin, den 20.04.2020

In Vertretung
Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz